



Antrag

der Abgeordneten **Oskar Lipp, Ralf Stadler, Harald Meußgeier, Gerd Mannes** und
Fraktion (AfD)

Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf landwirtschaftlichen Flächen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus über den Stand des Ausbaus von Freiflächen-Photovoltaikanlagen (FFPV) auf landwirtschaftlichen Flächen zu berichten.

Hierbei ist unter anderem auf folgende Punkte einzugehen:

1. Wie hat sich der Ausbau der Freiflächen-Photovoltaik auf landwirtschaftlichen Flächen in Bayern während der letzten fünf Jahre entwickelt und wie viele Hektar an landwirtschaftlichen Flächen wurden dabei umgewidmet?
2. Wie hat sich demgegenüber der Ausbau der Agri-Photovoltaik (Agri-PV) auf landwirtschaftlichen Flächen entwickelt?
3. Inwiefern haben die bayerischen Landwirte vom Ausbau der FFPV und Agri-PV profitiert?
4. Wie bewertet die Staatsregierung die gestiegene Flächenkonkurrenz durch FFPV-Anlagen für landwirtschaftliche Nutzflächen in Bayern?
5. Können FFPV-Anlagen auch auf stillgelegten Flächen errichtet werden und wurde von dieser Option verstärkt Gebrauch gemacht?
6. Welche Förderungen erhalten Landwirte für den Bau von FFPV- oder Agri-PV-Anlagen in Bayern?
7. Wie beeinflussen FFPV-Anlagen die umliegende Agrarproduktion im Hinblick auf entstehende Wärmeinseleffekte und damit verbundene Hitzeabstrahlung?
8. Inwiefern haben landwirtschaftsferne Investoren von FFPV-Anlagen auf landwirtschaftlichen Flächen in Bayern profitiert?
9. Wie hoch waren die durchschnittlichen Bodenwertzahlen von landwirtschaftlichen Flächen, auf denen FFPV-Anlagen errichtet wurden?

Begründung:

Inzwischen ist allgemein anerkannt, dass sich FFPV-Anlagen bei entsprechender Ausgestaltung und Konfiguration der Anlagen für Schutzziele in Bezug auf den Boden, den Wasserhaushalt und die Biodiversität optimieren lassen. Insbesondere Agri-PV erlaubt die Mehrfachnutzung derselben Flächen für Landwirtschaft und Energiewirtschaft und reduziert dadurch bestehende Landnutzungskonflikte. Dabei bleiben bis zu 90 Prozent der Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung erhalten. Im Gegensatz zur konventionellen Freiflächen-PV, die das Angebot landwirtschaftlicher Flächen verknappt und die Zerstörung unserer einzigartigen Kulturlandschaften befördert. Dennoch ist der Ausbau der Stromerzeugung aus solchen Freiflächen-Photovoltaikgroßanlagen während der letzten Jahre in Bayern stark angestiegen.

Dabei sind mittlerweile auch einige Großprojekte in Bayern umgesetzt worden, wie etwa der Solarpark Schornhof auf einer Fläche von über 140 Hektar und einer Leistung von 100 Megawatt (MW). Gerade aber die Umweltwirkungen sind bislang noch wenig erforscht. So wurde unter anderem wissenschaftlich bestätigt, dass die Module selbst zu meist 20 Grad wärmer sind als die Umgebungstemperatur. Problematisch könnte darüber hinaus auch sein, dass durch das Entfernen der Vegetation vor der Installation einer FFPV-Anlage die Bodentranspiration abgeschwächt wird, was zu einer weiteren Erhitzung führen kann. In diesem Sinne ist die weitere intensive Beobachtung der derzeitigen Entwicklungen beim FFPV-Ausbau unumgänglich.